

Damen- und  
Herrensalon  
med. Fußpflege



Theresia  
Dickmann

**JEDER SCHNITT EIN UNIKAT**

Dohlenweg 7 · 49413 Dinklage  
Telefon 044 43/21 98



**KOLPING**  
*Haus*  
Inh. Margareta Kaiser

**Saalbetrieb für 15 bis 300 Personen**

Wir organisieren Ihre Feier oder Veranstaltung.  
Betriebsfeiern • Hochzeiten • Geburtstage usw.

Wir betreuen auch Ihre private Feier zu Hause  
mit Speisen nach Ihren Wünschen!

Lange Str. 32 · 49413 Dinklage · Tel.: 04443 / 12 34



**UNSER ORT**

Nr. 61 · August 2004



# RESTAURANT

# KRÖGER



...essen wie Gott in Dinklage!

Quakenbrücker Straße 5  
49413 Dinklage  
Telefon (0 44 43) 42 00  
Fax (0 44 43) 9 14 72

### Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag  
11.00 - 14.00 Uhr  
und 17.00 - 24.00 Uhr  
Sonntag 17.00 - 23.30 Uhr

**Kein Ruhetag!**

**Alle Speisen auch  
zum Mitnehmen!**

SO



SO



J  
E  
P  
O

wir machen das schon!

**Hairline**

*ist mehr als Haarschneiden*

**Petra Blömer**

Clemens-August-Straße 27 - Dinklage Tel. 0 44 43 / 33 66

## ... und es bewegt sich doch etwas!!

(LS) Unserer Stadt Dinklage geht es nicht gut. Die Stadt kann immer wieder (2001, 2002, 2004) die laufenden Ausgaben nicht decken, viele Querelen zwischen Bürgermeister und Rat, daraus resultierend eine nach außen hin immer wieder negative Darstellung unserer Stadt in der Presse. Dieses verunsichert die Bürgerinnen und Bürger zutiefst, daher ist es notwendig und wichtig darauf hinzuweisen, dass der derzeitige Stadtrat wichtige, positive Entscheidungen getroffen hat, die teilweise vom „alten“ Rat immer wieder verschleppt und verzögert worden sind: A l s erstes ist hier der Neubau des Kindergartens am Eschweg zu nennen, der jahrelang überfällig war. Es muss erlaubt sein darauf hinzuweisen, dass die Stadt Dinklage bis dahin lediglich einen Kindergarten hatte, der auch als solcher geplant und gebaut wurde: St. Martin. Alle anderen Kindergärten wurden in Gebäuden mit anderen eigentlichen Zweckstimmungen installiert und teilweise als Provisorien bzw. Übergangslösungen untergebracht. Erst der derzeitige Rat hat mit der Entscheidung für St. Anna den Knoten durchschlagen.

Dies gilt ebenfalls für die seit über 15 Jahren notwendige Sanierung des Kindergartens St. Theresia. Kinder, Erzieherinnen und Eltern in beiden Kindergärten sind nach eigenen Angaben sehr zufrieden. Auch die Renovierung der Schweger Mühle, ein Wahrzeichen unserer Stadt, wurde lange vor sich her geschoben. Sei es, weil der ehemalige Bürgermeister und der ehemalige Heimatvereinsvorsitzende sich nicht grün waren oder weil die Mühle

Privatbesitz ist und Steuergelder eingesetzt werden sollten. Der neue Rat hat mit Proland-Mitteln und städtischen Geldern eine Renovierung dieses Kulturdenkmals durchgesetzt, das sich nicht nur im Landkreis Vechta sehen lassen kann. Wer heute bei Wind die Mühle besucht, kann sich mittlerweile vorstellen, wie es einst gewesen sein muss.

Das schwierigste Problem für die Neulinge im Stadtrat war die Stadtsanierung. Der alte Rat hatte beschlossen, die Sanierung zum Ende des Jahres 2004 auslaufen zu lassen. Damit standen bis zu diesem Zeitpunkt noch ca. 1,5 Mill. € an Sanierungsmitteln zur Verfügung (davon ca. 500.000 € Stadtanteil). Die Frage war für jedes einzelne Ratsmitglied: Brauchen wir das Geld für öffentliche Investitionen oder für private Maßnahmen?

Nach mehrmaligen Aufforderungen in der OV, private Wünsche anzumelden, beschloss der Rat, die vorliegenden Ansprüche zu genehmigen und das restliche Geld zur Verbesserung der Infrastruktur des Ortes auszugeben.

Daher entstanden in diesem Jahr die vielen Baustellen an der Bahnhofstraße, Langen Straße und Sanderstraße.

Trotz des bislang Erreichten habe ich in meiner 23-jährigen Ratszugehörigkeit selten eine solche zähe Entscheidungsfindung kennen gelernt. Hier steckt meines Erachtens noch ein erhebliches Potenzial für die Zukunft.



**konstruktiv im  
Sinne der Sache**

## Kommunalpolitik in Dinklage .....

### aus der Sicht eines Betroffenen

(MV) Wenn man sich als Stadtratsmitglied mit Dinklager Bürgern oder auch Nicht-Dinklagern über die Kommunalpolitik unterhält, so hört man oft folgende Äußerungen:

- Ihr seid auch nicht besser als der alte Rat.
- Hat sich überhaupt was geändert?
- Der Bürgermeister soll wieder alles verschuldet haben?
- Was ist eigentlich in Dinklage los?

Es ist schon erschreckend, dass die Kommunalpolitik in Dinklage so wenig positive Kritik erfährt. Aber was sind die Ursachen?

Bei der letzten Wahl in 2001 haben viele neue Kandidaten den Schritt gewagt, sich in den Stadtrat wählen zu lassen. Die Neuen haben eine Art Generationswechsel hervorgerufen, der sich bei der Mehrheitsfraktion als Generationskonflikt entwickelte.

Die Euphorie der neuen ehrenamtlichen Ratsmitglieder verlief sehr schnell, als die schlechte Finanzsituation der Stadt Dinklage bekannt wurde.

Durch die ständigen Querelen innerhalb der CDU-Fraktion wurden häufig Entscheidungen nicht, zu spät oder sogar falsch getroffen.

Auch konnten die Hoffnungen, die in die Wahl des auch von der SPD unterstützten unabhängigen Bürgermeisters gesetzt wurden, bisher nicht erfüllt werden.

Zu den Aufgaben des Bürgermeisters zählen unter anderem die Umsetzung von Ratsbeschlüssen, die Organisation der Verwaltung sowie das Einbringen konstruktiver Vorschläge, um die kritische Situation der Stadt mittelfristig zu ändern. Die lokale Presse hat bei der Meinungsbildung in Dinklage sehr großen Einfluss. Durch eine vorherrschende negative Berichterstattung werden viele Themen verzerrt oder sogar falsch dargestellt. Dies sind nur einige Punkte, die das Meinungsbild in Dinklage prägen.

Ist es aber nicht zu einfach, die Kommunalpolitik zu kritisieren, ohne dabei folgende Hintergründe zu beachten?

Alle gewählten Ratsmitglieder (der Bürgermeister mit der ihn unterstützenden Verwaltung ausgenommen) sind ehrenamtlich tätig und sind im Grunde genommen Laien, die neben einem gesunden Menschenverstand auch auf Vorschläge der Verwaltung angewiesen sind, um Beschlüsse zu fassen. Ohne diese



#### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Dinklage  
Holdorfer Straße 19 a  
49413 Dinklage  
Tel: 0 44 43 / 27 95

#### Redaktion:

Matthias Windhaus (MW)  
Ludger Seelhorst (LS)  
Martin Vodde (MV)

#### Gesamtherstellung:

Druckerei B. Heimann  
Burgstraße 4  
49413 Dinklage

unbedingt notwendige Vorarbeit und Ausarbeitung möglicher Alternativen ist es fast unmöglich, irgendwelche Entscheidungen zu treffen. Die Finanzsituation der Stadt ist dafür verantwortlich, dass der Rat und die Verwaltung kaum noch Handlungsspielraum haben.

Veranstaltungen auf parteipolitischer Ebene wie auch Rats- bzw. Ausschusssitzungen werden im Allgemeinen von den Wählern kaum besucht. Hier hätten die Dinklager Bürger/innen die Möglichkeit sich direkt vor Ort zu informieren. Die

Resonanz auf solche Veranstaltungen (abgesehen von Themen wie Kindergärten und Gymnasium) ist eher dürrtig.

Nach dem Ende dieser Ratsperiode werden viele Ratsmitglieder nicht wieder kandidieren. Das ist die Chance für viele Dinklager, sich für den Stadtrat aufstellen zu lassen, um sich vielleicht für eine bessere Politik in Dinklage einzusetzen.

## Wärme und Technik



## GESUNDE WÄRME AUS DER NATUR - FÜR DIE NATUR.

Sonne im Sommer, Holz im Winter: Das ganze Jahr über können Sie dank modernster Technik umweltbewusst und preisgünstig heizen. Eine Solaranlage in sonnigen Zeiten und eine Holzheizung an kalten Tagen sorgen für Wärme, die absolut umweltfreundlich ist.

Natürlich beraten wir Sie gerne.

**BUSCHERMÖHLE**



*Wahre Vielfalt mit Niveau!*

Holthausstraße 20 · 49413 Dinklage · Telefon 0 44 43 / 96 31 -0 · Fax 0 44 43 / 96 31 -50  
www.buschermoehle.de · info@buschermoehle.de

# Reisebüro Kohorst

Reisebüro Kohorst GbR

Am Markt 8 · 49413 Dinklage

Telefon 0 44 43/9 79 79-10/11

Telefax 0 44 43/9 79 79-12



Buchhandlung

# Diekmann

Inh. Silvia Dierken

Am Markt 2 · 49413 Dinklage

Telefon 0 44 43/96 18 64

## Warum ist Dinklage so hoch verschuldet?

(MW) Die Schulden der Stadt Dinklage haben sich in den letzten sechs Jahren von 5,78 Mill. € (1998) über 8,46 Mill. € (2001) auf 10,14 Mill. € (Ende 2003) erhöht. Allein von 1998 bis Ende 2001 stiegen die Schulden um 46%. Die Verbindlichkeiten der stadt-eigenen BGE belaufen sich auf ca. 11 Millionen €, über deren Höhe die Stadt eine Bürgschaft übernehmen musste. Diese Entwicklung ist sehr bedenklich. Im Jahr 1997 muss ein Umdenken bei den für Dinklage Verantwortlichen statt gefunden haben.

Es wurden enorme Investitionen getätigt, Zuschüsse vergeben sowie Immobilien und Grundstücke gekauft. Der Großteil der Ausgaben wurde dabei de facto nur über neue Schulden finanziert.

Während die einzelnen Interessenvertreter der Vereine, Verbände etc. ihr eigenes Vorhaben als durchaus sinnvoll und notwendig ansehen dürfen, hätte für die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung die Entwicklung der finanziellen Lage oberste Priorität haben müssen. Dass solch eine Politik oft schwierig und unbequem ist, haben wir von der SPD-Fraktion mit unserem Drängen auf Einhaltung der Sparbeschlüsse (85%-Regelung) selbst erfahren. Die Mehrheitsfraktion wollte oder konnte leider dem öffentlichen Druck bis auf ganz wenige Ausnahmen nicht standhalten. Richtige und vernünftige Politik kann aber nicht immer die Zustimmung aller finden. Es drängt sich die Vermutung auf, dass die Verschuldung bewusst in Kauf genommen wurde, welche dann zum Ende der Amtszeit Kathes und Rammmlers in 2001 durch den Verkauf des Tafelsilbers (Kläranlage) wieder getilgt werden sollte, mit dem Ziel am Ende *fein* dazustehen.

Dieses Vorgehen und die politische Fehleinschätzung hinsichtlich eines Verkaufs der Kläranlage haben die Stadt an den Rand des finanziellen Ruins gebracht.

Darüber hinaus wurde das für Dinklage zu große Baugebiet Hof Kröger viel zu teuer eingekauft (u.a. auch eine 5,7 ha große Fläche, die nicht bebaut werden kann), sodass eine Vermarktung durch die BGE ohne Verluste aufgrund der hohen Einstandskosten nicht realisiert werden kann. Auch hält die BGE viele Gewerbeflächen vor, die zum Teil nur mit dem Bau der Umgehungsstraße erschlossen werden können (an den Fischteichen). Die Verluste der BGE muss die Stadt ausgleichen, im Jahre 2004 erstmals mit 300.000 €. Überfällige und notwendige Investitionen wie der Neubau des einen und die Sanierung des anderen Kindergartens sowie der Bau der Ortsumgehung wurden – neben leerer Kassen - vom alten Rat dann auch noch *großzügigerweise* in die Verantwortung des neuen Rates gelegt.

Neben den schon bekannten Investitionen Schiffer, Berelsmann (vor kurzem mangels Verwendungszweck wieder verkauft) und Pölking & Theilen sowie dem schon erwähnten Anteil der Stadt im Rahmen des Auslaufens der Stadtsanierung (500.000 €) sind im Folgenden weitere (ausgewählte) Investitionen und Zuschüsse der letzten Jahre aufgeführt. So kann sich der Interessierte ein Überblick verschaffen und hinsichtlich der Notwendigkeit in Zusammenhang mit der Schuldenentwicklung entsprechend bewerten.

Angegeben ist jeweils der Anteil der Stadt abzüglich etwaiger Zuschüsse von anderen Stellen und der städtische Schuldenstand zu Beginn des jeweiligen Jahres:

(Schuldenstand)

<b>1.1.1998</b>	<b>5,7 Mill. €</b>
Investitionen (ausgewählte)	
Feuerwehrhaus (1997-1998)	920.000 €
Sporthalle Höner Mark	358.000 €
Gewerbeförderung	480.000 €
<b>1.1.1999</b>	<b>7,5 Mill. €</b>
Sporthalle Höner Mark	52.000 €
Sporthalle Schulstraße	777.000 €
Sanierung Burg	28.000 €
<b>1.1.2000</b>	<b>7,9 Mill. €</b>
Sanierung Höner Mark (Kindergartentrakt)	410.000 €
Dorfhaus Schwege	12.000 €
Gewerbeförderung	120.000 €
<b>1.1.2001</b>	<b>7,4 Mill. €</b>
Schützenverein Langwege (seit 1998 a´ 7.700 €)	30.800 €
Freibadsanierung (seit 1998)	471.000 €
Bürgerschaft Geschi (seit 1998 a´ 64.000 €)	256.000 €
Gemeindehaus Wulfenau (2000/2001)	46.000 €
Laufbahn Jahnstadion	98.000 €
Radweg Quakenbrück	ca. 180.000 €
Außenwohngr. Reha	51.000 €
Gewerbeförderung	211.000 €
<b>1.1.2002</b>	<b>8,4 Mill. €</b>
Tanklöschfahrz. (Feuerw.) (2001/2002)	230.000 €
Weihnachtsbeleuchtung (2001-2002 a´30.600 €)	61.200 €
Reitsportzentrum Bünne	181.000 €
Zuschuss Kreisel (BGE)	110.000 €
Gewerbeförderung	370.000 €
<b>1.1.2003</b>	<b>9,0 Mill. €</b>
Umbau Jahnstadion (seit 1999 a´ 64.000 €)	256.000 €
Gewerbeförderung	150.000 €

MHD-Rettungswache (seit 2001 a´ 26.000 €)	78.000 €
Proland Stadtanteil (2001-2003)	506.000 €
Feuerwehr Transporter	36.000 €
Kinderhaus St. Anna	750.000 €

<b>1.1.2004</b>	<b>10,14 Mill. €</b>
Schweger Mühle (1998-2004)	90.000 €
Sanierung St. Theresia	591.000 €
Kreisel Sanderstraße	ca. 150.000 €
Tennisclub Zuschuss (bis 2010 a´ 3000 €)	24.000 €
Schützenverein Dinklage (bis 2012 a´ 4500 €)	45.000 €

Erstes Ziel muss es sein, kurzfristig die jährliche Neuverschuldung möglichst gering zu halten. Jede Investition sollte genauestens geprüft werden. Langfristig muss die Verschuldung abgebaut werden, um den Verwaltungshaushalt zu entlasten, da Zins und Tilgung für die Altschulden und die finanziellen Mittel für neue Investitionen und Förderungen (sog. freie Finanzspitze) über den Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden müssen. Es wird aber auch notwendig sein, auf der Ausgabenseite Einsparungen vorzunehmen. Hierzu gehören freiwillige Leistungen.

Die SPD-Fraktion erwartet von der Stadtverwaltung konkrete Vorgaben zur Konsolidierung des Haushaltes. Nur dann können weitere Baumaßnahmen wie die Umgehungsstraße realisiert werden.



informativ und sachorientiert



# BÜCKER

WEINE & SPIRITUOSEN

Bücker Getränkevertrieb GmbH  
An der Bleiche 10 · 49413 Dinklage  
Tel: 0 44 43 / 7 51 · Fax: 0 44 43 / 39 77  
E-Mail: wein-buecker@t-online.de

## PRÄSENTE FÜR JEDEN GESCHMACK

Weine und Spezialitäten aus Rioja, Chile, Kalifornien, Südafrika, Tasmanien, Somontano, Bordeaux, Piemont, Argentinien, Champagne, Loire, Languedoc, Pfalz, Rheingau, etc. ...

Individuelle Präsentideen  
Postservice und Versand



## Aktuell aus Rat und Ausschüssen

### Kultur

Die SPD-Fraktion hat bei den Haushaltsberatungen 2004 beantragt, einen Kulturring Dinklage e. V. zu gründen, um durch Sponsoring das kulturelle Angebot evtl. erweitern bzw. sichern zu können. Erfahrungsgemäß erfolgen notwendige Kürzungen zuerst im kulturellen und sozialen Bereich. Ziel ist eine Budgetierung und somit auch eine Entlastung der Verwaltung. Die Mehrheitsfraktion hat diesem Antrag in der Ratssitzung grundsätzlich zugestimmt und zur intensiveren Beratung an den Fachausschuss verwiesen. In diesem war die Mehrheitsfraktion aber nicht vorbereitet und stellte nach altem Muster den Antrag *Zurück an die Fraktion*.

### Frei- und Hallenbad

Ebenfalls bei den Haushaltsberatungen hat die SPD-Fraktion beantragt, das Frei- und Hallenbad möglichst an einen privaten Betreiber (evt. Förderverein) zu übertragen. Die SPD befindet sich hierbei in guter Gesellschaft mit dem Bund der Steuerzahler, der Gleiches überregional fordert (OV vom 4.8.04).

Auch Kooperationen mit der Stadt kommen in Frage. Das Freibad ist in den letzten sieben Jahren bei laufenden Kosten mit jährlich durchschnittlich 90.000 €

bezuschusst worden, das Hallenbad mit 74.000 €. Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen beim Freibad betragen jährlich durchschnittlich 87.000 €.

### Wirtschafts- und Finanzausschuss

Die Mehrheitsfraktion war zur Ära Hörstmann durchaus zur Zusammenarbeit und offener Diskussion in den Ausschüssen bereit, so dass die endgültigen Entscheidungen im VA und Rat getroffenen wurden. Heute nimmt im Wirtschafts- und Finanzausschuss (WFA), aber auch in anderen Ausschüssen wieder die Tendenz zu, schon in Vorbesprechungen hinter verschlossenen Türen die Entscheidungen zu fällen. Im Ausschuss selbst wird für Öffentlichkeit, Presse und SPD pro forma diskutiert. So gab es im WFA z.B. für den schwierigen Haushalt 2004 keinen Diskussionsbedarf.

Wir lehnen diese Form der Hinterzimmerpolitik ab und stehen für eine Transparenz der Entscheidungen ein.

### EULE

Das EULE-Betreuungsprojekt im Jugendtreff (Essen und Lernen) wird bis zum 31.12.2005 weiterfinanziert.

### Sparmaßnahmen

Bei den Beratungen zum Haushalt 2003 hat die SPD-Fraktion vorgeschlagen, Mitgliedern der Verwaltung eine Prämie für Einsparvorschläge zu gewähren. Dieser Vorschlag trug erste Früchte. Der VA konnte erstmals einem Mitarbeiter eine Prämie zukommen lassen, durch dessen Idee Einsparungen bei den Druckkosten in Höhe von jährlich 4000 € für die nächsten fünf Jahre erzielt werden.

### Jugendtreff

Die SPD unterstützt das Anliegen des TVDs die Räume des Jugendtreffs an der Schulstraße für eigene Zwecke zu nutzen. Ein Umzug der Jugendlichen in das stadteigene Haus Pölking, welches dann sinnvoll genutzt würde, stellt für die SPD kein Problem dar.

Durch das Hin und Her der CDU ist wieder einmal keine solide und verlässliche Politik möglich.

### Hof Kröger III

Der Bebauungsplan Nr. 81.3 „Hof Kröger III“ ist auf den Weg gebracht. Die Voraussetzung für die Vermarktung weiterer hochwertiger Wohnbaugrundstücke durch die BGE ist geschaffen.

### Kläranlage

Die Vergabe der Aufträge für die Ertüchtigungsmaßnahmen der Kläranlage wurde durch den VA beschlossen. Die Maßnahmen werden zur Zeit durchgeführt.

### Straßenreinigung

Die Straßenreinigung in der Stadt Dinklage wird nicht mehr durch die Mitarbeiter des Bauhofes, sondern seit diesem Jahr wieder durch die Firma Siemer ausgeführt.

### Windkraftanlagen Wulfenau

Der Rat der Stadt Dinklage hat die Aufstellung einer Satzung über eine Veränderungssperre für die in Dinklage befindlichen Sondergebiete für Windenergie beschlossen. Entsprechend sollen Bebauungspläne aufgestellt werden, in deren Rahmen die Interessen der Anlieger hinsichtlich störender Emissionen berücksichtigt werden. Für das Sondergebiet Wulfenau liegt mitt-

lerweile ein Gerichtsurteil in erster Instanz vor, welches die Baugenehmigung für die drei Anlagen aufgehoben hat.

### Kinderbetreuungszeiten

Seit Anfang 2002 setzt sich die SPD-Fraktion für längere Betreuungszeiten einschließlich Mittagessen in wenigstens einem Dinklager Kindergarten ein. Nach einer von der SPD initiierten Umfrage scheint dieser Bedarf vorhanden zu sein, denn nur so können Frauen eine angemessene Berufstätigkeit realisieren. Vertreter der Mehrheitsfraktion, aber auch die Trägerin der Kindergärten sehen diesen Bedarf aber (noch) nicht. Wenn für die über den Rechtsanspruch hinausgehenden Betreuungsstunden abweichend von der Beitragsordnung auch höhere, kostendeckende Elternbeiträge erhoben werden dürfen, könnte eine verlängerte Betreuungszeit durchaus angeboten werden. Die Kosten für eine Betreuung mit Fachpersonal und ohne Ausfallzeiten werden nach ersten von der SPD veranlassten Berechnungen deutlich unter dem Stundensatz einer Tagesmutter liegen (ca. 3 €). Berechnungsgrundlage für diesen Stundensatz sind 25 Kinder in einer solchen Gruppe.

**SPD**

**unabhängig und  
im Interesse  
aller Bürger**

## GYMNASIUM für Dinklage

(MW) Das von der Landesregierung beschlossene neue Schulgesetz führt ab dem Jahre 2011 das Abitur nach 12 Jahren ein. Für die Realschüler aus Dinklage bedeutet diese Änderung, dass ab dem Jahre 2008 ein reibungsloser Wechsel wie bisher auf ein Gymnasium nicht mehr möglich ist. Weil die gymnasiale Oberstufe bereits mit Klasse 10 beginnt, ist eine Wiederholung dieser Klassenstufe notwendig. Wohnortnahe Beschulung u.a. wegen vermehrt stattfindendem Nachmittagsunterricht und bessere Durchlässigkeit an **einem** Schulstandort sind nur zwei von vielen Gründen ein Gymnasium in Dinklage einzurichten. Da die notwendigen Schülerzahlen allein von der Stadt Dinklage aufgebracht werden, sprechen nicht nur pädagogische, sondern darüber hinaus auch finanzielle Gründe für einen gymnasialen Standort Dinklage (vorhandene Räume, Wegfall der Buskosten).

### Unabhängiger Arbeitskreis gegründet

Die SPD Dinklage hat sich schon frühzeitig für ein Gymnasium in Dinklage eingesetzt. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Aufkleber, Straßenbanner, Infostände, Unterschriftenaktion) und dem Einberufen mehrerer Sondersitzungen konnte ein Arbeitskreis Pro Gymnasium ins Leben gerufen werden, der die Vorarbeiten des SPD-Ortsvereins auf parteiunabhängiger Ebene in hervorragender Weise fortsetzte und ausbaute. Besonderer Dank gilt hier der Vorsitzenden Frau Sabine Meyer und ihrem Stellvertreter Paul Rießelmann.

### Nur die SPD vertritt die Interessen der Dinklager Eltern und Schüler im Kreistag

Obwohl viele Vorteile für die Schüler aufgezeigt werden konnten, welche das Dinklager SPD-Kreistagsmitglied Wessel Mährlein im Interesse unserer Stadt in der Sitzung am 2. Oktober vorbrachte, konnte die CDU-Kreistagsfraktion mit den Dinklager Abgeordneten Hermann Korte und Heinrich Voet, die sich schon früh gegen einen Standort Dinklage ausgesprochen hatten, nicht umgestimmt werden. Die CDU-Kreistagsfraktion befürwortet den Ausbau der Standorte in Lohne, Damme und Vechta zu unübersichtlichen Mammutgymnasien, obwohl an kleineren Gymnasien durchaus gleiche, wenn nicht sogar bessere Abschlüsse erzielt werden könnten. Für eine Übergangszeit von zwei Jahren soll gemäß Kreistagsbeschluss eine Außenstelle in Dinklage errichtet werden. Danach soll -so die Zusage- neu entschieden werden. Es wird darauf zu achten sein, dass durch den Bau neuer Klassenräume in Lohne keine Fakten geschaffen werden, die gegen den Standort Dinklage ausgelegt werden. Die Genehmigung für die Außenstelle erfolgte nur für ein Jahr. Vorsicht ist also geboten.

Trotz dieser unerfreulichen Erfahrungen muss das Bemühen, ein eigenes Gymnasium, von dem die ganze Stadt profitieren wird, in Dinklage einzurichten, fortgesetzt werden. Nur durch massiven öffentlichen Druck kann man, wie schon in Ansätzen gesehen, auf Kreisebene etwas bewegen. Die Dinklage SPD steht nach wie vor zu ihrer Forderung, dass ein Gymnasium am Standort Dinklage nicht nur sinnvoll, sondern sogar zwingend angeraten ist.

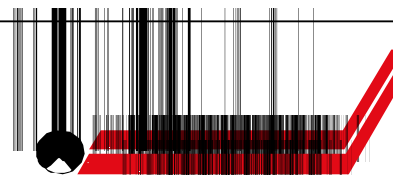


# Joh. Böhmker • Dinklage



**Werkzeuge • Maschinen  
Industriebedarf  
Arbeitsschutz  
Groß- und Einzelhandel**

Lange Straße 76 • Dinklage  
Tel. 0 44 43/10 94 und 10 95



**Raiffeisen Bezugs-  
und Absatzgenossenschaft  
Badbergen-Dinklage eG**

**In unserem Raiffeisen-Fachmarkt  
finden Sie:**



- Tiernahrung

- Bekleidung

- Reitsport

- Blumen

Eisenwaren

Schützenweg 3 • 49413 Dinklage  
Tel.: 0 44 43/50 99 -10 • Fax: 0 44 43/50 99 -12  
E-Mail: rbag.ba-di.fachmarkt@ewetel.net

## Die Umgehungsstraße ...

### ... eine Geschichte, die hin und wieder zum Nachdenken anregt.

Seit nunmehr rund 1½ Jahrzehnten machen sich diverse Planer oder Stadträte hierzu Gedanken. Erst heute scheint das „Großprojekt“ wirklich ernsthaft Form anzunehmen. Aber der Vorlauf bis zum heutigen Stand der Umsetzung ist schon bemerkenswert: Ende der achtziger, Anfang der neunziger Jahre laufen die Recherche und Auswertung planungsrelevanter Grundlagen zur Aufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Vechta (RROP).

Dieses ist aus dem Landesraumordnungsprogramm entwickelt und für die Planungsträger, u.a. auch für die Gemeinden oder Städte verbindlich. 1991 wird das RROP schließlich aufgestellt. Nach einer (Verfahrens- oder Unruhe-) Zeit von sechs Jahren beim Landkreis Vechta wird das RROP schließlich durch die Bezirksregierung Weser-Ems 1997 mit einer Regelgültigkeit von sieben Jahren genehmigt. Entscheidend ist hier die Aussage, dass ein vordringlicher Bedarf der Erschließung der Gewerbeflächen an der Märschendorfer Straße über eine Ortsumgehung besteht. Mit anderen Worten:

### Eine Umgehungsstrasse ist schnellstmöglich zu errichten.

Ca. im Jahre 1990 wurde der Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt bereits mit einer Trasse für die Umgehungsstrasse neu aufgestellt. Im Juni 2002 erfolgte der Aufstellungsbeschluss der Stadt Dinklage für eine Flächennutzungsplanänderung (FNPÄ) für die Umgehungsstrasse. Diese FNPÄ liegt nun aktuell nach zwei Jahren Planungsphase und Verfahrenslauf zur Geneh-

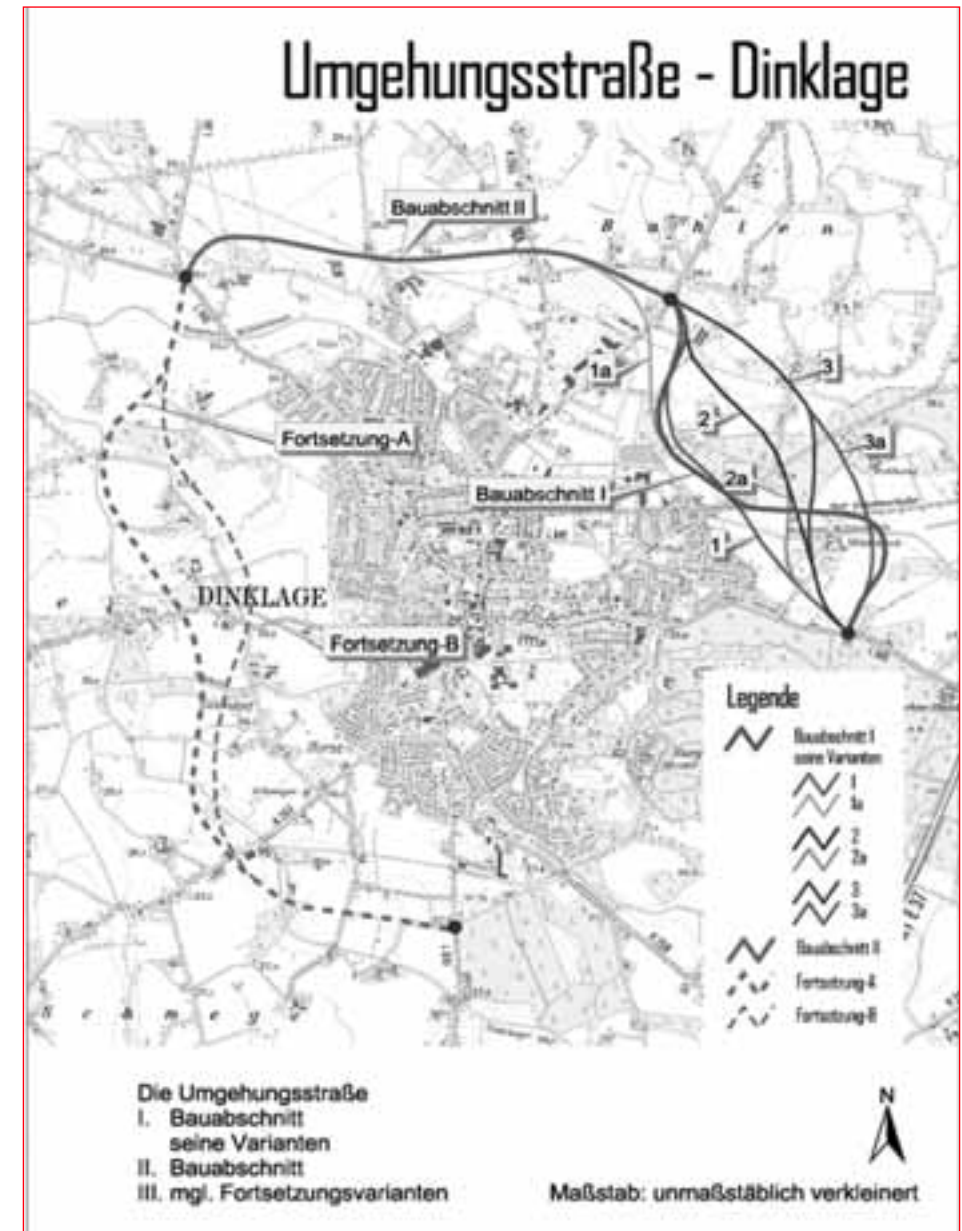
migung bei der Bezirksregierung vor. Mit der Genehmigung ist somit in rund drei Monaten zu rechnen. Innerhalb der Vorplanungsphase wurden, wie in einem solchen Fall üblich, diverse Varianten zur Diskussion gestellt und die planungsrelevanten Fakten gewichtet und abgewogen. In dieser Phase haben SPD-Fraktion und Vorstand im Übrigen bereits eine Variante entwickelt, die mit der heute zur Genehmigung vorgelegten nahezu identisch ist. Um die Planung, wie beabsichtigt, in 2005 umsetzen zu können, fehlen noch zwei weitere Schritte. Erstens der noch aufzustellende und zu genehmigende Bebauungsplan sowie zweitens der vollständige Ankauf der Trasse. Dies zusammengekommen ist zwingende Voraussetzung für die Realisierung des ersten Bauabschnittes, um die im Eigentum der BGE (Tochtergesellschaft der Stadt) befindlichen Flächen zweckentsprechend vermarkten zu können.

Wenn bedacht wird, dass die ohnehin schon durch die CDU-Landesregierung um 10% gekürzten Fördermittel für die ersten beiden Bauabschnitte bis ca. 2010 befristet sind, bleibt zu hoffen, dass die weitere Planung nun umso beherzter angegangen wird, um keine weitere wertvolle Zeit zu verlieren.

Aus diesem Grund soll nach Antrag der SPD für den zweiten Bauabschnitt bis zur Quakenbrücker Straße ein Flurbereinigerungsverfahren eingeleitet werden. Nach Aufnahme in das Programm des Amtes für Agrarstruktur (AfA) kann sofort das Verfahren eingeleitet werden.

Die Vorteile des Verfahrens in Zusammenarbeit mit dem AfA liegen nach unserer Meinung in der größeren Planungssicherheit für beide Seiten, einer eigentumsverträglichen Kompensation (Flächentausch

oder -verkauf nach Bodenrichtwert) sowie einer Vermeidung der Existenzgefährdung von landwirtschaftlichen Betrieben.



4 mal Gastlichkeit  
in Dinklage



Bistro im Sportzentrum  
Schulstraße 6

TIME  
out

Gaststätte im Jahn-Stadion

ANPFIFF

Wir reservieren für Ihre Feiern

Paul Suntken · Lange Straße 17 · Dinklage  
Telefon 0 44 43/24 22

# UNSER ÖRTCHEN

HUMOR - SATIRE - SPASS



Lieber Jan,  
Du liebenswert-  
komischer Bewunderer  
Dinklager Kommunalpolitik.

Seit meinem letzten Brief ist eine lange Zeit verstrichen, viel ist passiert und nichts geschehen. Um dieses Phänomen zu klären, führte ich ein kurzes, sehr intensives Gespräch mit den Experten Herrn Heintorf und Herrn Sturmpalast vom Institut für rückwärtsgewandte Zukunftspolitik.

**Frage:** Herr Heintorf, Herr Sturmpalast weshalb gibt es in unserem Örtchen so viele Schulden, so viel Unzufriedenheit und so viel Ärger über die Kommunalpolitik?

**Heintorf:** Sehen Sie, ich mache jetzt über 40 Jahre Politik. Seit dem ist mir die Lage eines jeden Gullideckels in Dinklage bekannt und ich habe immer wieder festgestellt, dass viele davon absacken, weil ihnen der nötige Unterbau fehlt. Rückrat ist nun mal das Wichtigste in der Politik.

**Sturmpalast:** Ein wenig widersprechen muss ich schon. Wenn einem der Wind so ins Gesicht bläst, biegt das Rückrat schon mal durch, weil es nicht allem standhalten kann. Mit der Wahl 2001 haben wir Neuen eine frische Brise in den Rat gebracht und anschließend hat man uns den Wind aus den Segeln genommen. So treibt unser Boot unter meiner Führung in eine unbekanntere Richtung.

**Heintorf:** Die Richtung kenne ich schon.

**Frage:** Wie wollen sie das Boot wieder in den politisch richtigen Wind drehen?

**Heintorf:** Wir müssen erst mal wieder festen Boden unter den Füßen kriegen, dann wieder neu starten, wie wir es schon immer gemacht haben und dabei den Sozis das Wasser abgraben.

**Sturmpalast:** Ich sehe das ein wenig anders: Wir müssen die Fahrtrichtung der Sozis halten und somit den Bürgermeister in den Windschatten stellen. Danach könnten wir den Roten endlich den Wind aus den Segeln nehmen.

**Frage:** Könnte es sein, dass die CDU sich seit 40 Jahren auf einem sumpfigen Untergrund bewegt und sie versuchen, Herr Sturmpalast, ihr politisches Fundament hier einzubringen?

**Heintorf:** Auch wenn unsere Fundamente auf morastigem Untergrund stehen, waren sie immer gut bewährt. Obwohl alle 5 Jahre ein wenig davon versackt.

**Sturmpalast:** Danke, Herr Heintorf, dass Sie versucht haben, die an mich gerichtete Frage zu beantworten. Aber mein Ziel war es immer schon, den Sumpf trocken zu legen.

Lieber Jan, auf meine Frage nach Verringerung unserer Schulden haben die beiden Herren geantwortet:

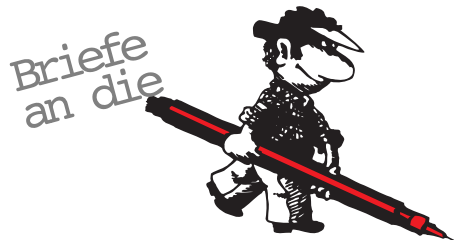
Die (Förder-)Vereine und die Bauernschaften dürfen darunter nicht leiden.

Ja, wie du siehst, Lieber Jan, hat Dinklage wunderbare Zukunftsaussichten.

Dein Nörgler Anton

# UNSER ÖRTCHEN

HUMOR - SATIRE - SPASS



## Werte Leser,

im Zuge der Bildungseuphorie machen wir einen Lateinkurs für Kommunalpolitiker.

Viel Spaß wünscht Ihr Örtchen

## Non liquet, Herr Bürgermeister,

heißt nicht spruchreif. Das ist häufig auch das, was Sie dem Rat und den Ausschüssen vorlegen.

Beobachtet nicht nur Ihr Örtchen

## Non Scholae, Herr Korte,

sed vitae discimus. Das können sogar Sie übersetzen. Nicht die Größe eines Gymnasiums machts, sondern das, was die Kinder für das Leben lernen.

Das weiß sogar Ihr Örtchen

## E duobus, werte Mehrheitsfraktion,

malis minimum eligendum est. Das heißt: „Von zwei Übeln ist das Kleinere zu wählen.“ Was machen wir nun? Wählen wir Euch oder den Bürgermeister?

Rätselt seit langem das Örtchen

## Fide, Dinklager Sozis,

sed cui, vide! Das wollten wir Euch in letzter Zeit immer schon sagen. Auf gut deutsch heißt das: Traue, aber achte darauf, wem!

Das empfiehlt das ganze Örtchen

## In magnis, Herr Bürgermeister,

et voluisse satis est. Im Großen ist es auch genug, gewollt zu haben. Aber das ist für ein Führungszeugnis zu wenig.

Findet Ihr Örtchen

## Animus debes mutare, Bauausschussvorsitzender Korte a.D.,

non caelum. Ihre Einstellung müssen Sie ändern, nicht Ihr Amt.

Weiß mit Sicherheit Ihr Örtchen

## Auditor, Herr Mehrheitsvorsitzender A. Windhaus,

et altera pars, wusste schon Seneca, denn man höre auch die andere Partei.

Aber das weiß auch  
das ganze Örtchen

## Obstipui, Ratsfrau Kröger,

steterunque comae et vox faucibus haesit. Klingt lateinisch doch sehr gut, wir meinen das auf deutsch: Ich war starr und mit sträubte sich das Haar und die Stimme versagte. So ergeht es uns immer mehr, wenn sie anfangen zu reden.

Sprachlos Ihr Örtchen

## Zu guter Letzt ...

Hier noch ein paar wenige, aber wichtige Termine:

21.08.2004

Fahrradtour zum Sommerfest des SPD-Ortsvereins in Badbergen

28.08.2004

Fahrradtour mit dem SPD-Ortsverein Holdorf nach Mühlen in das Schifffahrtsmuseum

Abfahrt um 13.00 Uhr am Rathaus

11.09.2004

Tour zum Sommerfest des SPD-Ortsvereins Kirchderne nach Dortmund

Anmeldungen bitte bei Paul Knapwerth, unter Tel: 0 44 43 / 42 03

26.01. oder 02.02.2005

... dran denken: kurz nach dem Stoppelmarkt, nach Weihnachten und Neujahr kommt schon das Kohlessen des SPD-Ortsvereins Dinklage

Aufgrund des prominenten Königspaares (Abgeordnete Gabriele G. aus CLP und der kleine Tierfreund aus D.) starten wir schon jetzt den Kartenvorverkauf unter der königlichen Hotline: 0 44 43 / 91 79 98



Gabriele Groneberg Martin Vodde

## Zu aller Letzt ...

Allen Schülerinnen und Schülern wünschen wir einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr. Ärgerlich für die Eltern sind die damit verbundenen Kosten, die mit Abschaffung der Lernmittelfreiheit durch die CDU entstanden sind.



Finanzgruppe

## IHRE ERSTE ADRESSE IN SACHEN SICHERHEIT.

Fragen zu den Themen Versicherung, Sparen und Finanzierung? Hermann Brockhaus und sein Team der Geschäftsstelle Dinklage stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

## Hermann Brockhaus

Clemens-August-Str. 7 · 49413 Dinklage

Telefon: 0 44 43 / 96 11 55

Soiche Nachbarn braucht der Mensch.

LANDESBRANDKASSE